



AGAPLESION

Unsere Werte verbinden



**Jahresbericht 2010**

# **AGAPLESION Bethanien Krankenhaus**

## **Geriatrisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg**

Das Geriatrische Zentrum Bethanien wurde in einer Kooperation des Bethanien-Krankenhauses mit dem Klinikum der Universität Heidelberg eingerichtet. Es folgt dem Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg. Darüber besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg. In wissenschaftlicher Hinsicht und gemessen an der Anzahl und der Bedeutung (Impact Faktoren) angenommener Publikationen war das Jahr 2010 ungewöhnlich erfolgreich. Strukturell war ein Höhepunkt die Erweiterung der Akutgeriatrie um 8 Betten im Krankenhausbedarfsplan, weil wir unsere Konzepte der Versorgung geriatrischer Patienten überzeugend darstellen konnten.

Das Geriatrische Zentrum Bethanien stellt im Agaplesion-Verbund eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatrische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Enge Verbindungen bestehen in diesem Rahmen mit einigen Altenhilfeeinrichtungen in der Umgebung. Das Geriatrische Zentrum kooperiert mit den Kliniken der Universität und den anderen Heidelberger Krankenhäusern, dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen. Hierzu bestehen seit 2007 neue Konzepte der integrierten Versorgung, die 2010 als erfolgreich eingestuft und verlängert wurden. Weitere Aufgaben des Geriatrischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatrisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatrischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatrischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatrie Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

## **Klinik**

Erneut wurden mehr als 2100 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 82 Jahren und über 1000 geriatrische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatrischen Assessments mit entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und verschiedene therapeutische Ambulanzen.

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Dies geschah auch in 2010 durch Fortbildungsveranstaltungen in verschiedenen Heidelberger Krankenhäusern, wobei insbesondere die Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie/Orthopädie und dem Josefs-Krankenhaus intensiviert werden konnte.

Seit der DRG-Einführung ist in unserem Klinikum zu beobachten, dass nicht mehr die Verlegung ins geriatrische Akutkrankenhaus im Vordergrund steht, sondern oft die Verlegung in die geriatrische Rehabilitation angestrebt wird. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, besonders auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung. Dabei werden die geriatrischen Patienten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ frühzeitig nach der Akutbehandlung in die geriatrische Rehabilitation übernommen. Die Fallschwere in der geriatrischen Rehabilitation hat entsprechend zugenommen, an der Vergütungssituation hat sich auch 2010 nichts geändert.

Die von unserem Geriatrie Zentrum innovativ begonnenen Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle, Medizinische Trainingstherapie mit Kraft und Koordinationstraining (neu Training am Physiomat), ambulanter Rehabilitationssportverein REGE, die Spezialabteilungen für akut erkrankte Patienten mit Demenz oder palliative

Geriatrie sind inzwischen in die Routineversorgung überführt und an zahlreichen geriatrischen Kliniken in Deutschland nach den Heidelberger Vorgaben eingeführt. Das Aufnahmezentrum hat sich in der Krankenversorgung etabliert. Hier werden alle im Geriatrischen Zentrum angemeldeten Patienten fachärztlich angesehen und die administrativen Aufgaben erledigt. Allfällige Diagnostik inkl. Assessment, Blutabnahme, Ultraschall, Gespräche mit den begleitenden Angehörigen etc. kann sofort in den räumlich benachbarten Untersuchungsbereichen durchgeführt werden. Die richtige Platzierung der Patienten wird durch das Aufnahmezentrum erheblich verbessert. Neu begonnen wurde die Videoendoskopie zur Abklärung von Schluckstörungen in einer Kooperation zwischen Ärzten und Logopäden nach Schweizer Modell.

Am Haus ist ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten und ein OP-Zentrum integriert, um den ambulanten und stationären Bereich besser zu verzahnen. Im Verbund des Trägers sind mehrere Altenpflegeheime in Heidelberg und mehrere Altenpflegeheime südlich von Heidelberg integriert (Wiesloch, Mauer, Kraichtal) Das Maria von Graimberg Haus konnte nach Umbau und Erweiterung neu eröffnet werden, auch hier mit einem Spezialbereich zur Betreuung von Bewohnern mit Demenz.

Zwei Ärzte aus dem Bethanien-Krankenhaus arbeiten im Rahmen des Geriatrischen Zentrums in der Medizinischen Universitätsklinik zur Vervollständigung ihrer Ausbildung in der Inneren Medizin. Die Ausbildungsförderung trägt zur Sicherung der medizinischen Versorgung geriatrischer Patienten in der Zukunft bei.

In 2010 begann als neuer Geschäftsführer Herr R. Woll und als neuer Verwaltungsdirektor Herr R. Frischmann. Die Leitung der geriatrischen Rehabilitationsklinik übernahm Herr Dr. W. Micol, langjähriger Oberarzt und Stellvertreter von Prof. Dr. P. Oster.

## **Klinische Modellprojekte**

Wir sind im Rahmen unserer Aufgabe als Geriatrisches Zentrum in verschiedenen Modellprojekten aktiv. Folgende klinische Modellvorhaben und Translationsprojekte aus den neu entstehenden Schwerpunktthemen: Palliative Versorgung/ Demenz/ Gerontopsychiatrie/Integrierte Versorgung sind besonders hervorzuheben:

- **Geplanter Ausbau GISAD Station (D. Kopf, T. Zieschang, E. Müller, I. Dutzi, M. Müller, P. Oster).** Die erfolgreiche Aufbau der geriatrisch-internistischen Station für Akuterkrankte Demenzpatienten wird mit dem weiteren Ausbau der Station um 8 Betten fortgeführt.

- **Schnittstellenproblematik Pflegeheime-Krankenhaus: Modellprojekt** der integrierten Versorgung. (N. Specht, D. Trumpfheller, P. Oster). Die Verlegung von Pflegeheimbewohnern in das Akutkrankenhaus zeigt oftmals nur geringe medizinische Vorteile bei hohen Kosten. Dieses Projekt der integrierten Versorgung in Kooperation mit der AOK optimiert die Behandlungspfade an der wichtigen Versorgungsschnittstelle zwischen Krankenhaus und Pflegeheim und wurde nach erfolgreicher Prüfung um drei Jahre verlängert.

- **Liverpool Care Pathway. (E. Müller/P. Oster).**

Im Rahmen dieses Projekt wurden verschiedene Drittmittelanträge gestellt. (Müller E., Pfisterer M., Oster P.: Antrag an die Diakonissenstiftung Frankfurt/M. zur Förderung des LCP-Projektes im Luise-Karte-Haus Darmstadt. Antragsvolumen: € 22.990,00 ( mündliche Zusage). Müller E., Pfisterer M., Oster P.: Antrag an die Robert Bosch Stiftung Stuttgart zur Förderung des LCP-Projektes im Bethanien-Lindenhof Heidelberg. Antragsvolumen: € 25.000,00 Bewilligung am 28.10.2009 unter 21.2.136.008.1

- **Modellentwicklung zur geriatrischen Rehabilitation bei Demenz** (Förderung Landesstiftung BA-WÜ. (K. Hauer, P. Oster). Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg. Bislang existieren weltweit nur wenige , meist nicht evidenzbasierte Rehabilitationsmodelle für Patienten mit Demenz. Ziel ist die Entwicklung eines evidenzbasierten Rehabilitationskonzepts für die stationäre geriatrische Rehabilitation demenziell erkrankter Patienten. Laufzeit 2010-2012; Fördervolumen: 300 000 Euro.

- **Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung: (M. Schwenk, P. Oster, K. Hauer).** Förderung durch: Sozialministerium Baden-Württemberg, Stadt Heidelberg, Pflegeversicherungen. Weltweit existieren bislang keine handlungsorientierten interaktiven Web-angebote zum Heimtraining, die für die Zielgruppe hochbetagter Patienten mit und ohne demenzieller Erkrankung entwickelt wurden. Ziel ist die Entwicklung eines interaktiven Web-Portals. zur Information , Selbsteinschätzung und Handlungsanleitung zum körperlichen Training bei Demenz. Laufzeit: 2008-2010: Fördervolumen: 40 000 Euro.

- **Modellvorhaben Übungsleiterausbildung für das körperliche Training bei Demenz.** (K. Hauer, M. Schwenk). Förderung durch die Wilhelm Woort Stiftung. Ziel ist die Entwicklung einer landes- bzw. bundesweiten Übungsleiterausbildung im Behindertensport für demenziell erkrankte Patienten. Ein Modellvorhaben für den Bereich

des nordbadischen Behindertensportverbandes ist erfolgreich abgeschlossen. Ein Antrag auf Übernahme für den deutschen Behindertensportverband läuft derzeit.

- **Nationaler Expertenstandard zu Trainingsinhalten, Organisationsformen und Ausbildung im Bereich Sturzprävention durch den Deutschen Olympischen Sport Bund**, Frankfurt. Ein Expertenstandard wird in 2009-2010 unter Beteiligung des Bethanien-Krankenhauses (**K. Hauer**) entwickelt. Ziel ist die Vereinheitlichung und nachhaltige Qualitätssicherung der unterschiedlichen Ausbildungsvoraussetzungen in der Übungsleiterausbildung von Ausbildungsinstitutionen in Deutschland, eine Festlegung auf Trainingsinhalte, die evidenzbasiert wirksam sind und Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungsoptionen in Kooperation mit den Krankenkassen. Ohne Förderung.
- **Aufbau einer landesweiten Betreuungsinitiative/ Trainingsförderung** für ältere Menschen mit und ohne demenzielle Erkrankung in Kooperation mit der Bremer Heimstiftung- Therapeutenausbildung ( **K Hauer**). Förderung Bremer Heimstiftung. 30 000 Euro.

## **Forschung:Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum**

### **Bethanien**

Als Geriatrisches Zentrum führt das Bethanien-Krankenhaus im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Durch die Ausstattung des Geriatrischen Zentrums haben wir eine Basis, die eigentliche Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2010 wiederum fast ausschließlich aus eingeworbenen Drittmitteln. Hier sind insbesondere die Förderung durch die Dietmar-Hopp-Stiftung, die Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg, die unterschiedlichen Stipendien der Robert-Bosch-Stiftung, des Netzwerks Altersforschung und des Landesgraduiertenkollegs zu nennen, die unsere wissenschaftlichen Möglichkeiten in hervorragender Weise verbessert haben und die Bearbeitung neuer Forschungsfragen ermöglichten.

Seitens der Landesministerien oder der Universität Heidelberg wurden keine finanziellen Mittel für die Grundlagenausstattung oder projektbezogene Drittmittel für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz dieser fehlenden finanziellen Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Diabetes, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Depression, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare und genetische Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

### **Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung**

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in deutschsprachigen Ländern, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 7 führenden deutschsprachigen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, die akademischen Führungskräfte in der Geriatrie zu fördern bzw. auszubilden. Der Leiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien,

Prof. Dr. P. Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: [www.forschungskolleg-geriatrie.de](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de)). In 2010 wurden 3 Stipendiaten am Bethanien-Krankenhauses gefördert (Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jana Hummel, PD Dr. Nils Schneider). Ziel der Förderung ist die Habilitation an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg/Universität Hannover bzw. letztlich die Förderung der akademischen Geriatrie. Der Heidelberger Stipendiat PD.Dr.N. Schneider wurde von der MHH Hannover zum apl. Professor ernannt.

**Landesgraduierätenförderung:** Als Stipendiat der Landesgraduierätenförderung wurde ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses angenommen (Michael Schwenk). Ziel ist die erfolgreiche Promotion im Fach Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg.

**Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg.** Das Bethanien-Krankenhaus ist Mitglied des Netzwerkes (Prof. Dr. P Oster/ PD Dr. K. Hauer). Das Netzwerk Altersforschung fördert über Drittmittel der Tschira-Stiftung junge Wissenschaftler vor und nach der Promotion, die sich im Bereich Altersforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Ziel ist eine enge Anbindung an bestehende Arbeitsgruppen der Universität Heidelberg und Einrichtungen der Grundlagenforschung mit dem Forschungsschwerpunkt Altern. Ein Stipendiat (Dr. Andreas Lauenroth) des Netzwerkes Altersforschung arbeitet seit 2008 der Forschungsgruppe am Bethanien-Krankenhaus mit (Betreuung: PD Dr. K. Hauer).

**Graduierätenkolleg Demenz der Robert-Bosch Stiftung/ Netzwerk Altersforschung:** Das Bethanien-Krankenhaus (Prof. Dr. P Oster/ PD Dr. K. Hauer) ist beteiligtes Forschungsinstitut des Graduierätenkollegs, welches über Mittel der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerkes Altersforschung gefördert wird. Ziel ist die akademische Ausbildung junger Wissenschaftler im Rahmen eines Promotionsverfahrens, die sich im Bereich Demenzforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Beteiligte Ausbildungsinstitutionen, die sich aus sehr unterschiedlichen Fachbereichen und Universitätsstandorten rekrutieren, arbeiten eng zusammen in der Entwicklung eines breit angelegte Ausbildungscurriculums. Das Bethanien-Krankenhaus übernimmt den Ausbildungsschwerpunkt körperliche Aktivität/ körperliches Training bei Demenz (Betreuung. PD Dr. K. Hauer).

Das Geriatriische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,



der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatriischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

## **Aktuelle Forschungsprojekte/ Forschungsanträge/ Stipendien**

(Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses **markiert**)

**Bahrman A** (ehemals Braun) Improving diabetes care in nursing services and nursing home facilities. *Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie* (1.09.2008 bis 28.2.2011).

**Bahrman A.** Kooperationspartner des Innovationen Institut für Gesundheitsmanagement IIGM Berlin. Projekt: „*Diabetes- Schwerpunktpflegedienst: Verbesserung der Versorgung von geriatrischen Patienten mit Diabetes in der Pflege*“.

**Hauer K, Oster P.** Trainingsprogramme bei kognitiver Einschränkung (RCT). *Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung* (Förderung ca. 180 000 €, Laufzeit: 2011-2012).

**Hauer K.** *Vorantrag zum SFB des NAR: Körperliches Training und Frailty.* Vorantrag angenommen im Netzwerk Altersforschung; Vorantrag bei DFG angenommen (Volumen ca. 400 000 €).

**Hauer K.** *Antrag in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg beim Sozial- Ministerium Baden-Württemberg* zu Nachbetreuung geriatrischer Rehabilitation bei Demenz. Volumen: 35 000 €. Wird derzeit begutachtet. Mündliche Zusage über 20 000 €. Im Oktober nachträglich zurückgezogen, Verweis auf folgende Förderperiode im nächste Jahr.

**Hauer K.** *Bewerbung zur Ausschreibung der Alzheimer Gesellschaft Deutschland:* Körperliches Training bei Demenz. Antragsvolumen. 80 000 €, abgelehnt in Endauswahl.

**Hauer K.** *Bewerbung Forschungspreis:* Preis für Hirnforschung in der Geriatrie der Firma Merz. abgelehnt in der Endauswahl.

**Hauer K.** *Vorantrag in Kooperation mit dem gerontologischen Institut* (Institutsleiter Prof. Kruse). Daseinsthematische Arbeit mit Ehrenamtlichen und körperliches Training bei der

Landesstiftung Baden-Württemberg. In der beantragten Projektform abgelehnt. Die Landesstiftung stellt aber weitere Fördermittel für unser Haus in Aussicht.

**Hauer K.** *Antrag zur Projektförderung bei Netzwerk Alternsforschung*: Zusicherung 20 000 € durch NAR-Vorstand für Startphase. Evtl. zusätzliche Förderung über 30 000 € im Projektverlauf (2011-2012).

**Hauer K.** *EU Antrag AAL 1 (7th Framework)*: Schlaganfallrehabilitation. Volumen 686 000 €.

**Hauer K.** *EU-Antrag AAL 2*: Sturzprävention. Volumen 280 000 Euro.

**Hauer K.** *Kurzantrag SFB*: Diabetes. Universität Heidelberg. Geplant eigenständiger SFB Antrag in 2011?

**Hauer K.** *Motivotion 60+*: *BMBF-Projekt zur Erfassung und Promotion körperlicher Aktivität bei älteren Menschen, Ambulant Assisted Living AAL-Projekt*. Teilförderung über 78000 Euro. Laufzeit 2009-2012.

**Hauer K, Oster P.** Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Modellprojekt: *Geriatrische Rehabilitation bei demenzieller Erkrankung. Entwicklung von Trainingsmethoden für Patienten mit kognitiver Einschränkung in der geriatrischen Rehabilitation* (Förderung 300 000 €; Laufzeit 2010-2011).

**Hauer K, Oster P.** Weiterentwicklung eines demenzspezifischen Trainingsansatzes bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Entwicklung. *Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung* (Fördersumme: 180 000 Euro, Laufzeit: 2010-2012).

**Hauer K.** *Forschungsförderung Bremer Heimstiftung* (Förderung 30 000 €, Laufzeit 2010-2012).

**Hauer K, Schwenk M:** [www.bewegung-bei-demenz.de](http://www.bewegung-bei-demenz.de) – Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung: Evidenz-basierte Richtlinien und Handlungsanweisungen. (Förderung durch Sozialministerium Baden-Württemberg, Krankenkassen, Stadt Heidelberg) 2009-2010, Fördersumme 40 000 Euro.

**Hauer K, Wendt I, Schwenk M, Rohr C, Stroehlein A, Remppis A, Oster P, Greten J.** *Akuter Einfluss einer standardisierten Akupunkturbehandlung auf die Geleistung von geriatrischen Patienten mit Gangstörungen.* (Manuskript zur Publikation angenommen. Keine Förderung.

**Hauer K, Schwenk M, Schmidt M, Oster P.** *Untersuchung des Rehabilitationsverlaufs bei Geriatrischen Patienten: Einfluss von Hilfsmitteln auf die Gehleistung.* (Manuskript zur Publikation angenommen).

**Dönitz C, Oster P, Hauer K,** Greten J. *Akuter Einfluss einer standardisierten Akupunkturbehandlung auf die periphere Perfusion von geriatrischen Patienten mit Gangstörungen.*(Pilotprojekt). Keine Förderung.

**Hauer K, Becker C, Oster P, Bärtch P:** Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: „*Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes*“. (Laufzeit: 2005-2008, Fördersumme: 270 000 Euro). Unmittelbar folgend sind aktuelle Teilprojekte aufgeführt. Andere Teilprojekte und Auswertungen sind bereits abgeschlossen bzw. stehen noch aus.

**Hauer K et al:** Circadiane Aktivitätscluster vor und im Verlauf einer Trainingsintervention.

**Hauer et al.** Kognitive und psychische Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings

**Hauer et al.:** Einfluss des kognitiven Status und anderer klinischer Prädiktoren auf die Sturzangst.

**Hauer K.** Im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes PROFANE (Prevention of Falls Network in Europe ,thematisches Netzwerk) verschiedene Forschungsprojekte. Teilnehmende Institutionen: 23 Forschungszentren der Altersforschung in 14 EU-Ländern). Aufgeführt sind PROFANE-Projekte unter Leitung von PD Dr. K. Hauer.

**Hauer K, Lord S, Lamb S, Lindemann U, Schwenk M, Aminian K, Becker C.** *Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard* (Manuskript zur Publikation angenommen, JAPA). (PROFANE)

**Klaus A. Hauer, Gertrudis I.J.M. Kempen, Michael Schwenk, Lucy Yardley, Nina Beyer, Chris Todd, Peter Oster, G.A. Rixt Zijlstra.** *Validity and Sensitivity-to-Change of the Falls Efficacy Scales International to Assess Fear of Falling in Older Adults With and Without Cognitive Impairment* (Manuskript zur Publikation angenommen Gerontology). (PROFANE)

**Schwenk M, Lauenroth A, Stock C, Hauer K..** *Definitions of injurious falls in randomized controlled trials in fall prevention.* (Manuskript in Vorbereitung) [PROFANE]

**Kopf D, Oster P.** Weiterentwicklung der Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit einer Depression als Begleiterkrankung. *Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung* (Fördersumme: 190 000 Euro, Laufzeit: 2010-2012).

**Kopf D, Müller E, Oster P:** Fachtagung "Lasst mich hier raus, ich will hier nicht bleiben". Lösungsansätze zur Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus"; Antragstellung, Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung. *Förderung durch die Robert Bosch Stiftung Stuttgart* (Antragsvolumen: 8.900€, Bewilligungsnummer: 12.5.1365.0006.1).

**Müller E, Pfisterer M, Oster P:** Durchführung und Abschluss der Förderphase des Interventionsprojektes "Liverpool Care Pathway for the Dying – Leitfaden für die Sterbebegleitung in Pflegeheimen" im AGAPLESION Bethanien-Lindenhof Heidelberg. *Förderung durch die Robert Bosch Stiftung Stuttgart* (Antragsvolumen: 25.000€, Bewilligungsnummer 32.5.1364.0024.0)

**Müller E, Pfisterer M, Oster P:** *Antrag an die Diakonissenstiftung Frankfurt a.M.* zur Förderung des LCP-Projektes im Luise-Karte-Haus Darmstadt (Antragsvolumen: 22.990€, Bewilligungszeitraum: 01.05.2010 bis 30.06. 2011).

**Specht N, Oster P.** Geriatrisches Netzwerk zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen: GeNiAl, Projekt zur integrierten Versorgung. Vermeidung von Krankenhauseinweisungen aus dem Alten- und Pflegeheim. Kooperationsvertrag Bethanien-Krankenhaus und AOK Baden-Württemberg (Fortschreibung Projekt GeNiAl).

**Schwenk M, Czempik A, Gogulla S, Seifet M, Oster P, Hauer K.** *Entwicklung und Validierung von Messverfahren zu Transferleistungen im ADL Bereich* (Keine Förderung).

**Schwenk M, Hauer K:** [www.bewegung-bei-demenz.de](http://www.bewegung-bei-demenz.de) – Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung: Evidenz-basierte Richtlinien und Handlungsanweisungen. (Förderung durch Sozialministerium Baden-Württemberg, Krankenkassen, Stadt Heidelberg) 2009-2010, Fördersumme 40 000 Euro.

**Zieschang T, Wolf M, Vellappallil T, Oster P, Kopf D:** „*Hyponatriämie und Delir bei geriatrischen Krankenhauspatienten – prospektive Fall-Kontroll-Studie*“ (ohne Förderung, Laufzeit 2009-März 2011).

**Stipendien/Graduiertenförderung:**

**Dutzi I, Hauer K.** Brigitte Schlieben-Lange-Programm; Förderprogramm für Frauen mit Kind zur besseren Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Qualifizierung und Familie, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg: Thema: Modellprojekt Geriatrische Rehabilitation bei Demenz. Laufzeit 2011-2012

**Gogulla S, Hauer K, Oster P.** Randomisierte- kontrollierte Interventionsstudie zu Effekten körperlichen Trainings bei Demenz. (siehe Förderung Ditmar –hopp-stftung)

**Hummel J, Kopf, D, Oster P.** Randomisierte Studie zur verhaltenstherapeutisch orientierten Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit komorbider Depression. *Stipendium der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie* (Fördersumme 175 000 Euro, Laufzeit: 01.01.2010-31.12.2012).

**Lemke N/ Hauer K.** *Graduiertenstelle im Graduiertenkolleg Demenz der Robert Bosch-Stiftung/ Netzwerk Altersforschung der Universität Heidelberg* (2010-2013). Thema: Validität von kognitiv-motorischen Testverfahren bei Patienten mit Demenz. Laufzeit: 2010-2013.

**Schneider N, Klindworth U., Oster P.** Longitudinale palliativmedizinische Betreuung von NYHAIII/IV Patienten mit qualitativen Interviews. *Stipendien der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie* (Laufzeit: 2010-1012, Fördersumme 175 000 Euro).

**Schwenk M, Hauer K.** Promotionsstipendium der Landesgraduiertenförderung, Verlängerung der Förderungsdauer nach positiver Zwischenbegutachtung (drittes Förderjahr 2010).

## Publikationen

Publikationen stellen einen wichtigen Beleg für die nationale und internationale Akzeptanz und Würdigung unserer Arbeit am Bethanien –Krankenhaus dar und erfüllen den wichtigen Anspruch an die Forschungsarbeit erbrachte Ergebnisse weiter zu verbreiten und für die geriatrische Arbeit nutzbar zu machen. Dem gleichen Ziel dienen auch wissenschaftliche Vorträge und nicht akademische Lehr und Weiterbildungsmaßnahmen, die im Folgenden für 2010 aufgelistet sind.

(Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses sind **markiert**)

**Bahrman** (ehemals Braun) **A**, **Zieschang T**, Neumann T, Hein G, **Oster P**. Carpal tunnel syndrome in diabetes mellitus. *Med Clin (Munich) 2010 Mar; 105(3): 150-4. Review. German.*

Reynolds RM, Labad J, Strachan MW, **Braun A**, Fowkes FG, Lee AJ, Frier BM, Seckl JR, Walker BR, Price JF; Edinburgh Type 2 Diabetes Study (ET2DS) Investigators. Elevated fasting plasma cortisol is associated with ischemic heart disease and its risk factors in people with type 2 diabetes: the Edinburgh type 2 diabetes study. *Journal of Clinical Endocrinology and Metabolism 2010 Apr; 95(4): 1602-8.*

**Bahrman A**, **Abel A**, Specht-Leible N, **Abel A**, **Wörz E**, **Hölscher E**, **Zieschang T**, **Oster P**, Zeyfang A. Treatment quality in geriatric patients with diabetes mellitus in various home environments. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 2010 Dec; 43(6): 386-92. German).*

Birkemeyer R, Rillig A, Treusch F, Kunze M, Meyerfeldt U, Miljak T, Kostin D, Koch A, Jung W, **Oster P**, **Bahrman A**. Outcome and treatment quality of transfer primary percutaneous intervention in older patients with acute ST-elevation myocardial infarction (STEMI). *Archives of Gerontology and Geriatrics 2010 Dec 9. [Epub ahead of print].*

Zeyfang A, Berndt S, Aurnhammer G, **Nikolaus T**, **Oster P**, **Bahrman A**. A short easy test can detect ability for autonomous Insulin injection by the elderly with Diabetes mellitus. *Journal of the American Medical Directors Association. . (in press).*

Zeyfang A, Dippel FW, **Bahrman A**, Bahr R, Feucht, I, Hamann O, Hodeck K. Aktuelle Versorgungssituation und Ressourcenbedarf bei insulinpflichtigen Typ-2-Diabetikern in ambulanter und stationärer Pflege: Ergebnisse der LIVE-GERI Studie. *Diabetes und Stoffwechsel 2010; 23: 293 ff.*

Zeyfang A, **Bahrman A**, König C, Mrak P. Technologie im Dienste des Älteren. *Diabetologie* 2010; 6: 570–576.

Zeyfang A, **Bahrman A**, Wernecke J. Praxisleitlinie der Deutschen Diabetesgesellschaft: Diabetes im Alter. *Diabetes und Stoffwechsel* 2010; 5: 166-171.

**Hauer K**, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Campbell M, Becker C, Todd C: Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview- based questionnaires. *Gerontology* 2010; 56 (2): 190 – 199.

**Schuler M, Razus D, Oster P, Hauer K.** Monitoring pain therapy in geriatric patients with back and leg pain by means of pain intensity measurement during transfer from a supine to a sitting position. *Euro J Ger; 2010; 12 (1): 1-6.*

**Klaus A. Hauer**, Gertrudis I.J.M. Kempen, **Michael Schwenk**, Lucy Yardley, Nina Beyer, Chris Todd, **Peter Oster**, G.A. Rixt Zijlstra. Validity and Sensitivity-to-Change of the Falls Efficacy Scales International to Assess Fear of Falling in Older Adults With and Without Cognitive Impairment. *Gerontology*, published online DOI: 10.1159/000320054 (in press).

**Hauer K**, Wendt I, **Schwenk M**, Rohr C, **Oster P**, Greten J. Stimulation of Acupoint ST-34 Acutely Improves Gait Performance in Geriatric Patients during Rehabilitation: a randomized controlled trial. *Archives of Physical Medicine and Rehabilitation* 2011; 92 (1): 7-14.

Helen Genz, Ekkehardt Jenetzky, **Klaus Hauer**, **Peter Oster**, Mathias H.-D. Pfisterer Palliative Geriatrie: Wie unterscheiden sich onkologische von nichtonkologischen geriatrischen Palliativpatienten im Krankenhaus? *Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie* 2010; 43 (6): 369-375.

**Hauer K**, Lord S, Lindemann U, Lamb S, Aminian K, **Schwenk M.** Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard. *Journal of Ageing and Physical Activity* (accepted for publication).

**Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Becker C, Oster P.** Effects of physical training on motor status in patients with dementia: a randomised controlled trial. (*submitted for publication*).

- Buchmann AF, **Kopf D**, Westphal S, Lederbogen F, Banaschewski T, Esser G, Schmidt MH, Zimmermann US, Laucht M, Deuschle M (2010) Impact of Early Parental Child-Rearing Behavior on Young Adults' Cardiometabolic Risk Profile: A Prospective Study. *Psychosom Med* 72(2):156-162
- Paslakis G, Luppä P, Gilles M, **Kopf D**, Hamann-Weber B, Lederbogen F, Deuschle M (2010) Venlafaxine and mirtazapine treatment lowers serum concentrations of dehydroepiandrosterone-sulfate in depressed patients remitting during the course of treatment. *J Psychiatr Res* 44(8):556-560
- Deuschle M, Angermeier T, Westphal S, Lederbogen F, Gilles M, Frankhauser P, Schilling C, Onken V, Weber-Hamann B, **Kopf D** (2010) Venlafaxine, but not mirtazapine lowers retinol-binding protein 4 serum concentrations in nondiabetic depressed patients. *Psychother Psychosom* 79(2):123-125
- Scharnholz B, Lederbogen F, Feuerhack A, Bach A, **Kopf D**, Frankhauser P, Onken V, Schilling C, Gilles M, Hamann B, Deuschle M. (2010) Does Night-Time Cortisol Excretion Normalize in the Long-Term Course of Depression? *Pharmacopsychiatry* 43(5):161-5
- Scharnholz B, Weber-Hamann B, Lederbogen F, Schilling C, Gilles M, Onken V, Frankhauser P, **Kopf D**, Deuschle M (2010) Antidepressant treatment with mirtazapine, but not venlafaxine, lowers cortisol concentrations in saliva: a randomised open trial. *Psychiatry Res* 177(1-2):109-113
- Rösler A, Hofmann W, von Renteln-Kruse W, Flesch P, Greuel HW, Hoffmann J, Hofmann W, **Kopf D**, Meyer AK, Merk B, Nehen HG, Püllen R, Schwab J, von Renteln-Kruse W, Weil K (2010) Special care units for the treatment of acutely ill, cognitively impaired geriatric patients in Germany. *Z Gerontol Geriatr* 43(4):249-253
- Paslakis G, Gilles M, Frankhauser P, Lanczik O, Deuschle M, Frolich L, Müller FH, **Kopf D**. Short Communication: Two cases of primary hyperparathyroidism with depressive and cognitive symptoms. *J Nutr Health Aging*. 2010;14(9):798-799
- Paslakis G, **Kopf D**, Westphal S, Gilles M, Lederbogen F, Hamann B, Heuser I, Deuschle M. Treatment with paroxetine, but not amitriptyline, lowers levels of lipoprotein(a) in patients with major depression. *J Psychopharmacol*. 2010 Oct 15 (\*Geteilte Erstautorschaft)



- Hummel J**, Westphal S, Weber-Hamann B, Gilles M, Lederbogen F, Angermeier T, Luley C, Deuschle M, **Kopf D** (2010) Serum lipoproteins improve after successful pharmacological antidepressant treatment: a randomized prospective trial. *J Clin Psychiatry*, accepted
- Müller E**; Bartholomeyczik, S: Nachruf "Der leise Abschied einer großartigen Krankenschwester, Lehrerin und Kollegin - zum Tod von Antje Grauhan. *Die Schwester/Der Pfleger* 2010; 09 (49): 842 – 843.
- Müller E**; Bartholomeyczik, S: Nachruf zum Tod von Antje Grauhan. *Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe* 2010; 5 (23): 350 – 351.
- Knecht S, Hesse S, **Oster P**. Zurück ins Leben: Rehabilitation nach Schlaganfall. *Geladener Übersichtsartikel Deutsches Ärzteblatt* (zur Publikation eingereicht).
- Oster P**, Micol W. Rehabilitation nach Schlaganfall. In: *Wahl HW (Hrsg.), Angewandte Gerontologie*. Kohlhammer Verlag: Stuttgart (zur Publikation eingereicht).
- Oster P**, Schneider N, **Pfisterer M**. Palliative Perspektive in der Geriatrie (2010). In: *Kruse A (Hrsg.), Leben im Alter*. Akademische Verlagsgesellschaft: Heidelberg. S. 295-9.
- Penner H**, **Bur T**, Nusser-Müller-Busch R, **Oster P**. Das logopädische Vorgehen bei Dysphagien im Rahmen der Palliativmedizin. *Zeitschrift für Palliativmedizin* 2010; 11: 61-75.
- Schwenk M**, Lauenroth A, Oster P, Hauer K (2010). Effektivität von körperlichem Training zur Verbesserung motorischer Leistungen bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. In: *Braumann KM & Stiller N (Hrsg.). Bewegungstherapie bei internistischen Erkrankungen*. Springer Verlag: Berlin, Heidelberg. S. 167-184.
- Schwenk M**. Spezifisches Training für spezifische Defizite? Motorisch-kognitives Dual-Task-Training bei Demenz. In: *Demenz - Ein unausweichliches Altersschicksal? Dokumentationsreihe der Firma Merz zur Fachtagung des Zukunftsforums Demenz*, 18.05.2010, Bonn. S.55-59.
- Schwenk M**, **Zieschang T**, **Oster P**, **Hauer K**. Dual-task performances can be improved in geriatric patients with dementia: results of a randomised controlled trial. *Neurology* 2010 June 15; 74 (24): 1961-8. (siehe auch das dazugehörige Editorial: J. Verghese & R Holtzer. Walking the walk while talking: Cognitive therapy for mobility in dementia? *Neurology* 2010; 74 (24): 1938-9).

**Schwenk M, Schmidt M, Pisterer M, Oster P, Hauer K.** Rollator use adversely impacts gait and mobility assessment during geriatric rehabilitation. *Journal of Rehabilitation Medicine* (accepted).

**Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Hestermann U, Grünendahl K, Braun AK, Hüger D, Kopf D, Specht-Leible N, Oster P.** Improving care for patients with dementia hospitalized for acute somatic illness in a specialized care unit: a feasibility study. *International Psychogeriatrics* 2010 Feb; 22(1): 139-146.

**Zieschang T, Schwenk M, Becker C, Oster P, Hauer K.** Validity and Reliability of Fall Reports in Patients with Dementia. (*submitted for publication*).

**T. Zieschang, D. Kopf, P. Oster** (2010): Die Geriatrich-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD): Behandlung von Patienten mit herausforderndem Verhalten in einem Akutkrankenhaus. In: G. Stoppe: Die Versorgung psychisch kranker alter Menschen, Report Versorgungsforschung Band 3 (Reihenherausgeber: C. Fuchs, B.-M. Kurth, P.C. Scriba). Deutscher Ärzte-Verlag Köln, S. 205-212

**Zuber H, Oster P.** „Ein Kaffeekränzchen als Therapie“. *Ergopraxis* 2010; 8: 32-34.

## **Wissenschaftliche Vorträge/Poster**

(Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses **markiert**)

**Abel A, Bahrmann A** (ehemals Braun), Petrak F, Kubiak T, **Hummel J, Kopf D, Oster P.** „*Psychologische Insulinresistenz bei geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus*“ (Poster). Jahrestagung der Deutschen Diabetesgesellschaft, 12.-15.05.2010, Stuttgart.

**Bahrmann A.** „*Besonderheiten der Diabetestherapie im höheren Lebensalter*“ (Vortrag). Ambulantes geriatrisches Rehabilitationszentrum Casana, Mannheim, 17.03.2010.

**Bahrmann A, Morsch S.** „*Die Patientenverfügung aus ärztlicher und rechtlicher Sicht*“ (Vortrag). Rudolf- Wild- Halle, Eppelheim, 25.03.2010.

**Bahrmann A.** „*Fallseminar: Der Geriatrische Patient*“ (Hauptvortrag). Deutscher Diabeteskongress in Stuttgart, 14.05.2010.

**Bahrmann A.** „*Diabetes und Demenz*“ (Vortrag). Diabetes Selbsthilfegruppe Mannheim, Tulla- Realschule Mannheim, 09.06.2010.

- Bahrman A**, Kubiak T. „*Diabetes und Geriatrie*“ (Vortragsreihe). Im Rahmen der Veranstaltung DiaAge der Berlinchemie AG am 17.06.2010 in München, 9.07.2010 in Heilbronn.
- Bahrman A**. „*Selbstmanagement bei älteren Menschen mit Diabetes mellitus*“ (Vortrag). Deutscher Geriatriekongress Potsdam, 18.09.2010.
- Bahrman A**. „*Psychologische Aspekte bei der Behandlung älterer Patienten mit Diabetes mellitus*.“ (Vortrag). LWL- Universitätsklinik Bochum, 04.12.2010.
- Hauer K**. „*Effekte körperlichen Trainings bei Demenz*“ (Vortrag). Auftaktveranstaltung zum Graduiertenkolleg „Demenz“ der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerks Altersforschung NAR, 18.03.2010 in der Alten Aula der Universität Heidelberg.
- Hauer K**. „*Übungsleiterausbildung für das Training bei Demenz*“ (Vortrag). Vorstellung eines erfolgreichen Modellprojekts in Kooperation mit dem Badischen Behindertensportverband. Nationale Lehrwartagung des deutschen Behindertensportverbandes, Kassel 15.6.2010.
- Hauer K**. „*Wie Bewegung ihre Gesundheit fördert*“ (Vortrag). Auftaktveranstaltung des Heidelberger Bewegungsparcours, der Stadt Heidelberg und des Arbeitskreises: Aktiv, gesund und fit im Alter, 18.6.2010 in Heidelberg.
- Hauer K**. „*Die Sport- und bewegungstherapeutische Perspektive*“ (Vortrag). HILDE Meeting. Lebensqualität bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Berlin, 1.7.2010.
- Hauer K**. „*Training bei Demenz*“ (Vortrag). Kongress „zu Hause leben mit Demenz“ des Ministeriums für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Senioren Baden-Württemberg, 8.9.2010 in Stuttgart.
- Hauer K**. „*Nicht-pharmakologische Interventionsstrategien bei demenzieller Erkrankung*“ (Vortrag). Veranstaltung der Bremer Heimstiftung, 10.9.2010, Bremen.
- Hauer K**, Wendt I, **Schwenk M**, Rohr, P. **Oster, J**. Greten J. „*Acupuncture Improves Gait Performance in Geriatric Patients during Rehabilitation: a Randomized Controlled Trail*“ (Poster). 25. Jahreskongress der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und der österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie ÖGGG, 16.-18.9 2010, Potsdam.

**Hauer K, Schmidt M, Pfisterer M, Oster P, Schwenk M.** „*Rollator use adversely impacts motor assessment during geriatric rehabilitation*” (Poster). 25. Jahreskongress der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und der österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie ÖGGG, 16.-18.9 2010, Potsdam.

**Hauer K, Kempen G, Schwenk M, Yardley L, Beyer N, Todd C, Oster P, Zijlstra R.** „*Validity and sensitivity-to-change of the Falls Efficacy Scales International (FES-I) to assess fear of falling in older adults with and without cognitive impairment*” (Vortrag). 25. Jahreskongress der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und der österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie ÖGGG, 16.-18.9 2010, Potsdam.

**Hauer K.** „*Demenz aus Sicht der Rehabilitationswissenschaft: Positive Effekte körperlichen Trainings*“ (Vortrag). Wenn Weihachten im Sommer ist- Chancen im Umgang mit geriatrischen Patienten im kirchlichen Krankenhaus. Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der katholischen Krankenhäuser in Baden Württemberg und dem evangelischen Krankenhausverband Baden-Württemberg e.V., Heidelberg den 19.10.2010.

**Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P.** „*Effects of physical training on motor performance in patients with dementia: a randomised controlled trial*” (Vortrag). 65<sup>th</sup> Meeting of the Gerontological Society of America, 19-23.11.2010, New Orleans, USA.

**Hauer K, Kempen G, Schwenk M, Yardley L, Beyer N, Todd C, Oster P, Zijlstra R.** „*Responsiveness of Measures on Fear of Falling in Patients with Dementia. Session Title: Fear of Falling Programs: Recruitment, Preferences, Measuring Change, and Long-Term Effects Session*” (Vortrag). 65<sup>th</sup> Meeting of the Gerontological Society of America, 19-23. 11.2010, New Orleans, USA.

**Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P.** „*Effects of a Standardized Physical Training on Cognitive and Psychological Status in Patients with Dementia*” (Poster). 65<sup>th</sup> Meeting of the Gerontological Society of America, 19-23.11.2010, New Orleans, USA.

GAR Zijlstra, GIJM Kempen, **M Schwenk**, L Yardley, N Beyer, C Todd, **KA Hauer.** „*Fear of falling in cognitively impaired older adults: Psychometric properties of the FES-I*” (Vortrag). 65<sup>th</sup> Meeting of the Gerontological Society of America, 19-23.11.2010, New Orleans, USA.

- Abel A, Bahrmann A, Petrak F, Kubiak T, Hummel J, **Kopf D**, Oster P. (Poster) Barrieren der Insulintherapie bei geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus. 45. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft, Stuttgart, 12. – 15. Mai 2010
- Kraemer S, Minarzyk A, Hundemer H-P, Forst T, **Kopf D**. (Poster) Sex-specific differences in the prevalence of metabolic syndrome components in patients with schizophrenia – results from a german observational study. Summer Meeting of the British Association of Psychopharmacology, 25.-28. July 2010, Harrogate, UK. J Psychopharm 24(S3): A45
- Kopf D**, Wolf M, Vellappillill T, Oster P, Zieschang T. (Poster) Delirien bei geriatrischen Krankenhauspatienten mit Hyponatriämie. 5. gemeinsamer deutsch-österreichischer Geriatriekongress, Potsdam, 16.-18. September 2010.
- Kopf D**. (Vortrag): Behandlung des depressiven Syndroms bei multimorbiden Alterspatienten. Gemeinsamer deutsch-österreichischer Geriatriekongress, Potsdam, 16.-18. September 2010.
- Kopf D**. (Vortrag). Delirien bei geriatrischen Krankenhauspatienten mit Hyponatriämie. Gemeinsamer deutsch-österreichischer Geriatriekongress, Potsdam, 16.-18. September 2010.
- Kopf D**. (Vortrag) Elemente einer Dementen gerechten Versorgung im Krankenhaus. Gemeinsamer deutsch-österreichischer Geriatriekongress, Potsdam, 16.-18. September 2010.
- Müller E**. „*Menschen mit Alzheimer und Demenz – ein Klinikaufenthalt steht an*“ (Vortrag). Fachtagung "Den Generationenwandel im Blick – Pflege mit Kompetenz" im Ostalb Klinikum Aalen am 16.03.2010.
- Müller E**, Schwenkschuster, C. Posterpräsentation und Diskussion des Projektes „*Liverpool Care Pathway for the Dying – Leitfaden für die Sterbebegleitung in Pflegeheimen*“ auf dem Vernetzungsworkshop Palliative Praxis – Projekte für alte Menschen der Robert Bosch Stiftung Stuttgart am 19./20.04.2010.
- Müller E**. „*Ich muss nach Hause, die Kinder warten und keiner weiß, wo ich bin*“ – *Wie Menschen mit Demenz einen Krankenhausaufenthalt erleben* (Vortrag). 3. Symposium "Der demenzkranke Patient. Künftige Strategien zur Versorgung im Krankenhaus" im Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik in Mannheim am 24.04.2010.
- Müller, E**. „*Der Liverpool Care Pathway for the Dying (LCP) – strukturierter Leitfaden zur Stärkung pflegerischer Kompetenzen*“ (Vortrag). Arbeitstreffen des European Quality

Assurance Network – Europäisches Netzwerk zur Förderung pflegerischer Qualitätssicherung in Westeuropa (EUROQUAN), Regionalgruppe Deutschland Südwest im Klinikum Mannheim am 30.04.2010.

**Müller, E.** „*Der Liverpool Care Pathway for the Dying (LCP) – Neuerungen in der Version 12 – Aufbau – Struktur – Inhalte*“ (Vortrag). Darmstädter Palliative Care Workshop im Offenen Haus der Kirche Darmstadt am 12.06.2010.

**Müller, E.** „*Kontinenzberatung – Konzepte in der Pflegepraxis*“ (Vortrag). 1. Dreiländerfachtagung "Professionelle Kontinenzförderung – Argumente, Antworten und Visionen" der Arbeitsgruppe Pflegephänomen Inkontinenz in der Sektion Pflegephänomene der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) in der Charité der Humboldt-Universität zu Berlin am 24.06.2010.

**Müller, E.** „*Rehabilitation und aktivierende Pflege im Akutkrankenhaus – genuine Anliegen der Pflege oder wohlklingende Euphemismen?*“ (Vortrag). Fachtagung "Verweildauerverkürzung im Krankenhaus" der Caritas Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Freiburg in der Caritas Akademie in Freiburg i.Br. am 14.09.2010.

**Müller, E.** „*Menschen mit Demenz im Krankenhaus und deren Angehörige*“ (Vortrag). Impulsworkshop "Menschen mit Demenz als Patienten im Akutkrankenhaus" des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK), RV Südwest in Stuttgart-Sillenbuch am 14.10.2010.

**Müller, E.** „*Menschen mit Demenz – (un-)möglich?*“ (Vortrag). Tagung "Demenz als Herausforderung" des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn/Runder Tisch Paderborn in Paderborn am 04.11.2010.

**Müller, E.** „*Der reformierte Pflegebedürftigkeitsbegriff – eine Einführung*“ (Vortrag). 1. Fachgespräch der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit dem DBfK, RV Südwest und der Akademie für Gesundheitsfachberufe der Universitätskliniken Heidelberg am 04.11.2010.

**Müller, E.** „*Pflegerische Versorgungsmuster bei Kontinenzproblemen. Das Beispiel - Vorsorgliche Vorlagenversorgung*“ (Vortrag). Workshop Kontinenzförderung in der Pflege auf dem 22. Kongress der Deutschen Kontinenzgesellschaft in Mainz am 12.11.2010.

**Müller, E.** „*Der Pflegebedürftigkeitsbegriff und seine Bedeutung für die Pflegequalität*“ (Vortrag). 5. Heidelberger Forum für Arbeit und Gesundheit "Qualität in der Pflege" der

Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg in Heidelberg am 26.11.2010.

**Müller, E.** „*Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Projektvorstellung aus dem AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS Heidelberg*“ (Vortrag). 6. Demenzsymposium in Bad Krozingen am 01.12.2010.

**Oster P.** „*Informationen zur Altersmedizin*“ (Vortrag). Altakademiker Schriesheim, 1.3.2010.

**Oster P.** „*Deutsch-Mexikanische Gerontologie*“ (Vortrag). Besuch einer Delegation am 8.3.2010, Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

**Oster P.** „*Pharmakotherapie im Alter*“ (Vortrag). PZN in Wiesloch am 14.4.2010.

**Oster P.** „*Geriatric*“ (Festvortrag). St. Irminen, Trier am 3.9.2010.

Miriam G. Gerlich, Katharina Klindtworth, **Mathias Pfisterer, Peter Oster**, Nils Schneider:

Die Bedürfnisse von älteren Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz kennen und verstehen: Design und Methodik einer prospektiven qualitativen Studie. Kongress der Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, 9.-11.September 2010, Dresden

Klindtworth K., Gerlich M.G., Hager K., **Pfisterer M., Oster P.**, Schneider N.

Fortgeschrittene Herzinsuffizienz im Alter: Eine qualitative Längsschnittstudie zu den Bedürfnissen der Patienten und der Versorgungssituation.9. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 5. Jahrestagung Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V., 30. September - 02. Oktober 2010, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Schmitt-Gehrke, M.** „*Physiotherapie – Gewinner der demographischen Entwicklung? Chancen und Hindernisse*“ (Vortrag). Forum Physiotherapie beim Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit, Berlin am 07.05.2010.

**Schwenk M, Schmidt M, Oster P, Hauer K.** „*The Influence of Walking Aids on the Assessment of Functional Outcomes in Geriatric Rehabilitation*“ (Vortrag). 65<sup>th</sup> Meeting of the Gerontological Society of America, 19-23.11.2010, New Orleans, USA.

**Schwenk M, Schmidt M, Pisterer M, Oster P, Hauer K.** „*Rollator use adversely impacts motor assessment during geriatric rehabilitation*“ (Vortrag). 62th Annual Meeting of the Gerontological Society of America, New Orleans, USA, 19-23. November 2010.

**Schwenk M, Hauer K.** „Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung“ (Vortrag). Sozial Ministerium Baden-Württemberg, 29.09.2010, Stuttgart.

**Schwenk M, Hauer K.** „Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung“ (Poster, Ausstellungsstand). Demenzkongress "Zuhause leben mit Demenz", 08.09.2010, Fellbach bei Stuttgart.

**Schwenk M.** „Ist eine erfolgreiche Rehabilitation von Patienten mit demenzieller Erkrankung möglich?“ (Vortrag). Fortbildungsveranstaltung Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, 07.06.2010.

**Schwenk M.** „Spezifisches Training für spezifische Defizite? Motorisch-kognitives Dual-Task-Training bei Demenz“ (Vortrag). Fachtagung des Zukunftsforums Demenz, 18.05.2010, Bonn.

**Schwenk M.** „Computergestützte Ganganalyse“ (Ausstellungsstand). Eröffnungsveranstaltung des Heidelberger Bewegungsparcours, 18.06.2010, Stadthalle Heidelberg.

**Schwenk M, Schmidt M, Pisterer M, Oster P, Hauer K.** „Rollator use adversely impacts motor assessment during geriatric rehabilitation“ (Vortrag). 13th Mobex Meeting, Department of Neuroscience, Trondheim, Norway, 15-16 January 2010.

**Wörz E, Bahrmann A, Specht-Leible N, Oster P.** „Struktur- und Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus im Pflegeheim“ (Poster). Jahrestagung der Deutschen Diabetesgesellschaft, 12.-15.05.2010, Stuttgart.

**Zieschang T.** „Das medizinische Versorgungskonzept der Geriatrie-Internistischen Station für Akuterkrankte Demenzpatienten“ (Vortrag). Fachtagung der Agaplesion Akademie Heidelberg „Lasst mich hier raus, ich will hier nicht bleiben!“ Lösungsansätze zur Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus, 22.03.2010, Heidelberg.

**Zieschang T.** „Geriatrie-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten“ (Vortrag). Biersdorfer Krankenhausgespräche. Der Treffpunkt des Krankenhaus-Managements, 09.09.2010, Biersdorf am See.

**Zieschang T.** „Workshop IV: Der betagte Mensch im Krankenhaus. Spannungsfeld zwischen High-tech und High-touch“ (Vortrag). Fachtagung im Rathaus Stuttgart: Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt. Möglichkeiten und Chancen eines patientenorientierten Krankenhauses, 27.10.2010, Stuttgart.



**Zieschang T, Wolf M, Vellappallil T, Oster P, Kopf D.** „*Delirium in geriatric hospitalized patients suffering from hyponatremia*” (Poster). The European Delirium Association, 5th Scientific Congress on Delirium, 11.-12.11.2010, Amsterdam, Niederlande.

## **Preise**

**Zieschang T, Wolf M, Vellappallil T, Oster P, Kopf D.** Best Poster-Award for Delirium in geriatric hospitalized Patients suffering from Hyponatremia. *5th Scientific Congress on Delirium of the European Delirium Association, 11-12.11.2010, Amsterdam, Niederlande.*

## **Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review, Boards**

Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses/Geriatriischen Zentrums stellen in verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Fachgremien und Funktionen ihr Expertenwissen zur Verfügung.

**Bahrman** (ehemals Braun) **A.** Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie “Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter“.

**Bahrman A.** Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft.

**Bahrman A.** Reviewer-Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Experimental Endocrinology and Diabetes • Age Ageing • Journal of the American Geriatrics Society • Rheumatology • Diabetes Care • Patient Education Counseling • Diabetes Research and Clinical Practice.

**Hartmann-Eisele S, Langolf T, Müller M, Wezler N.** Mitgliedschaft im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Heidelberg.

**Hauer K.** Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, McGill University Montreal.

**Hauer K.** Mitglied der Gerontological Society of America (GSA).

**Hauer K:** Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG).

**Hauer K.** Mitglied Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG“.

**Hauer K.** Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“, Stadt Heidelberg.

**Hauer K.** Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung.

**Hauer K.** Betreuer Graduiertenkolleg Demenz, Robert Bosch Stiftung.

**Hauer K.** Mitglied Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe).

**Hauer K.** Mitglied Expertennetzwerk MOBEX, Mobility and Exercise.

**Hauer K.** Peer Reviewer-Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation • American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation • Journal of Neurology • Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie • Journal of the American Geriatric Society • Clinical Rehabilitation • European Journal of Ageing (EJA), Gerontology.

**Kuno E.** Mitglied des Expertenrats der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH).

**Micol, W.** Vorstand LAG Geriatrie Rehabilitation.

**Micol, W.** Vorstand Fachausschuss Geriatrie BWKG Stuttgart.

**Micol, W.** Mitarbeit bei der LAG Geriatrie Schwerpunkte und Zentren.

**Müller M, Kuno E.** Mitgliedschaft der Sektion „Pflegephänomen Inkontinenz“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP).

**Müller E.** Mitglied in der Sektion "Hochschullehre Pflegewissenschaft" der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP).

**Müller E.** Mitinitiatorin und Gründungsmitglied der Sektion "Pflegephänomene" und zugleich AG "Pflegephänomen Inkontinenz" in dieser Sektion der DGP (2006).

**Müller E.** AG Pflegeforschung Rhein-Neckar: Initiativmitglied und Referentin.

**Müller E.** Mitarbeit in der LCP German Collaborators & Interest Group. Arbeitsgruppentreffen am 22.04.2010 in St. Gallen.

**Müller E, von Spee, A, Stricker, F.** Arbeitsgruppe zur Broschürenentwicklung des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK), RV Südwest zum Thema Pflegebedürftigkeit.

**Müller E.** Peer Reviewerin der Fachzeitschrift Pflege & Gesellschaft. Zeitschrift für Pflegewissenschaft (Organ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.).

**Müller E.** Dementia Care Manager in der ambulanten Demenzversorgung. Entwicklung einer innovativen Qualifizierung für Pflegefachkräfte. Review des Artikels für Pflege & Gesellschaft, September 2010: nicht zur Veröffentlichung empfohlen.

**Müller, E.** Unterarbeitsgruppe UAG "Regionale Versorgung chronisch Kranker" des Sozialministeriums Baden-Württemberg (delegiert vom DBfK, RV Südwest). Teilnahme am 2. Treffen in Stuttgart am 12.10.2010, weitere Treffen in 2011 geplant.

**Oster P.** Vorsitz Deutsche Gesellschaft Innere Medizin, Wiesbaden am 11.04.2010.

**Oster P.** Vorsitz Jahrestreffen LAG, Offenburg am 21.04.2010.

**Oster P.** Vorsitz Deutsche Gesellschaft für Geriatrie, Potsdam am 17.09.2010.

**Oster P.** Vorsitz Landes-Geriatrietag, Ettlingen am 22.09.2010.

**Oster P.** Vorsitz Demenz im Krankenhaus, Lindenhof Heidelberg am 19.10.2010.

**Oster P.** Vorsitz Palliativmedizin in Heidelberg, Ärzteschaft Heidelberg am 15.12.2010.

**Oster P.** Vorstand LAG Geriatrie Schwerpunkt und Zentren.

**Oster P.** Mitglied Forschungskolleg Geriatrie Robert Bosch Stiftung.

**Oster P.** Mitglied Agaplesion Konferenz Geriatrie.

**Oster P.** Mitglied Fachausschuss Geriatrie BWKG Stuttgart.

**Oster P.** Mitarbeit am IMPP Mainz. Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen.

**Oster P.** Mitarbeit bei Prüfungsfragen für das Staatsexamen Medizin/Rigorosum.

**Oster P.** Mitarbeit bei Prüfungsfragen für den Facharzt Innere Medizin, Ärztekammer Baden-Württemberg.

**Oster P.** Mitarbeit bei Prüfungsfragen für den Facharzt Klinische Geriatrie, Ärztekammer Baden-Württemberg.

**Oster P.** Mitglied Begutachtung der Palliativmedizin in Heidelberg.

**Oster P.** Mitglied Entwicklung Curriculum NAR/Graduiertenkolleg Demenz.

**Oster P.** Mitglied Beratung Geriatrie beim Sozialministerium in Sachsen.

**Oster P.** Mitglied Arbeitskreis Akademische Lehrkrankenhäuser.

**Schwenk M.** Mitglied der Konsensus Gruppe zur Vereinheitlichung des motorischen Assessments in der geriatrischen Rehabilitation (Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart).

**Schwenk M.** Mitglied der Gerontological Society of America (GSA).

**Schwenk M.** Mitglied der International Society for Posture and Gait Research (ISPGR).

**Schwenk M.** Assoziiertes Mitglied im Prevention of Falls Network Europe (ProFane).

**Schwenk M.** Reviewer Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin. .

**Wezler N., Müller M.; Langolf T.** Mitglieder des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums Heidelberg.

**Wezler N.** Leiter der Kontinenzberatungsstelle am Bethanien- Krankenhaus.

**Wezler N.** Mitglied Arzneimittelkommission ( EAMK ) der Uni- Klinik Heidelberg.

**Wezler N.** Mitglied der Ag Palliativmedizin der Agapesion gAG.

**Wezler N.** Mitglied des Palliativnetzwerks Heidelberg.

**Wezler N.** Mitglied des Ethikkomitèe des Bethanien- Krankenhauses.

**Zieschang T.** Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA).

**Zieschang T.** Mitglied im Verein “Aktion Demenz”.

**Zieschang T.** Mitglied der Arbeitsgemeinschaft “Demenz” der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

## **Akademische Abschlussarbeiten: Studentische Abschlussarbeiten, Promotionsarbeiten, Habitationsverfahren**

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten** (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habitationsverfahren): Die Nachwuchsförderung und Begleitung wissenschaftlich fundierter Abschlussarbeiten ist ein besonderes Anliegen unsere Forschungs- und Lehrtätigkeit am Haus. Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr

2010 wurden 26 Promotions-, Diplom-, oder Habilitationsverfahren aus den unterschiedlichen Fachbereichen betreut. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule Mannheim/ Fakultät für Sozialwissenschaften), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, international publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen. In 2010 bereiten drei Mitarbeiterinnen ihr Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg vor (Dr. Tania Zieschang, Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jana Hummel).

**Amelie Abel:** Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Psychologische Insulinresistenz bei geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus“*. **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster.**

**Jana Fank:** Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Josefskrankenhaus Heidelberg. *„Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler“*. **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster, Prof. Dr. Hasslacher.**

**Eva Wörz:** Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Struktur-, Prozeß- und Behandlungsqualität bei der Betreuung von älteren Menschen mit Diabetes mellitus im Pflegeheim“*. **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster.**

**Eckard Hölscher:** Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Evaluierung eines strukturierten Weiterbildungsprogramms zum Thema „Diabetes mellitus im hohen Lebensalter“ für Pflegekräfte und Altenpfleger“*. **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster.**

**Seifert Marion:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *„Reliabilität und Validität eines Fragebogens zur Erfassung des Sitzen-Stehen Transfers bei geriatrischen Patienten“*. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer, M. Schwenk.**

**Gogulla Stefanie:** Diplomarbeit Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. *„Veränderungssensitivität von motorischer Messverfahren in der geriatrischen Rehabilitation“*. **Betreuer: PD Dr. Klaus Hauer, M. Schwenk.**

**Czempik Anna:** Diplomarbeit Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. *„Reliabilität eines accelerometerbasierten Messverfahrens zur Erfassung des Sitzen-Stehen Transfers bei geriatrischen Patienten“*. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer, M. Schwenk.**

**Christoph Looks:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Heidelberg. *„Analyse und Prädiktion von Aktivitätsclustern im Alltag bei Patienten mit demenzieller Erkrankung“*. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

**Eduard Bierich:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Einfluss eines standardisierten körperlichen Trainings auf die Tages und Nachtrhythmik körperlicher Aktivitäten“*. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

**Denis Schrank:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *Prädiktive Validität verschiedener Modelle der Gebrechlichkeit auf Trainingseffekte eines standardisierten körperlichen Trainings.* **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

**Michaela Günther:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *„Körperliche Aktivität und motorische Leistungen bei Personen mit demenzieller Erkrankung“*. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

**Christina Rohr:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: *„Überprüfung der Effektivität eines speziellen Akupunkturverfahrens zur Verbesserung der Gehleistung bei geriatrischen*

*Patienten während eines stationären oder ambulanten Rehabilitationsaufenthaltes“*

**Betreuer PD Dr. K. Hauer**

**Nils Prümleve:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg:

*„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die kognitive Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation“.* **Betreuer. PD**

**Dr. Klaus Hauer**

**Andrea Fickelscherer:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität

Heidelberg: *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die motorische und Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation“.*

**Betreuer. PD Dr. Klaus Hauer**

**Sabine Türner.** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg.

*„Mismatch von objektiver Sturzgefährdung und sturzassoziierter Selbstwirksamkeit bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation“.* **Betreuer :**

**PD Dr. Klaus Hauer**

**Caroline Bartz:** Masterabschlussarbeit Gerontologie, an der Universität Erlangen. *Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die motorische und kognitiv-motorische Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation:*

*Einfluss der Demenzform.* **Betreuer : PD Dr. Klaus Hauer**

**Eva Joos:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *Einfluss von Frequenz und Inhalten von Therapieangeboten auf den Reha-Erfolg bei Geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung.* **Betreuer: PD**

**Dr. Klaus Hauer**

**Isabell Wendt:** Promotionsverfahren an der Universität Porto (Universidade do Porto,

Instituto de ciencias biomedicas. : *Akupunktur in der Rehabilitation geriatrischer*

*Patienten“* **Betreuer PD Dr. K. Hauer, Dr. JH Greten.**

**Dr. Andreas Lauenroth:** Stipendiat Netzwerk Altersforschung, Netzwerk Alternsforschung,

NAR an der Universität Heidelberg. *„Systematische Reviews zur Definition schwerer*

*Sturzverletzungen“.* **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

**Ilona Dutzi:** Promotionsverfahren Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität

Heidelberg: *Modellentwicklung einer geriatrischen Rehabilitation bei demenzieller*

*Erkrankung.* **Betreuer. PD Dr. Klaus Hauer**

**Michael Schwenk:** Promotionsverfahren Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: *„Effektivität körperlichen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung.“* **Betreuer PD Dr. K. Hauer.**

**Tania Zieschang:** Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg: *„Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit demenzieller Erkrankung.“* *„Sturzerfassung bei Menschen mit Demenz.“* **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster, PD. Dr. Hauer.**

**Tanja Schaller:** Masterarbeit an der Pflegewissenschaftliche Fakultät der philosophisch-theologischen Hochschule Vallendar. *„Zur Situation von Menschen mit Demenz.“* **Betreuer: Dr. phil. E. Müller.**

**Jan Teichert:** Diplomarbeit Pflegemanagement an der Fernhochschule Hamburg. *„Akademisierung der pflegerischen Erstausbildung in Deutschland – Ist der deutsche Arbeitsmarkt reif für akademisierte Pfleger mit Patientenkontakt?“*. **Betreuer: Dr. phil. E. Müller.**

**Tinu Vellappallil:** Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Langzeiteffekt eines Delirs bei Hyponatriämie bei geriatrischen Patienten“*. **Betreuer: Dr. T. Zieschang, PD Dr. D. Kopf, Prof. Dr. P. Oster.**

**Marcia Wolf:** Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Aufreten eines Delirs im Rahmen einer Hyponatriämie bei stationären geriatrischen Patienten“*. **Betreuer: Dr. T. Zieschang, PD Dr. D. Kopf, Prof. Dr. P. Oster.**

**Hauer K:** Antrag APL-Professur bei der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, eingereicht in 12/2010. (Betreuer Prof. Dr. P. Bärtzsch)



## **Akademische Lehre**

Die Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im neuen Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatriische Inhalte werden praktisch komplett von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses dargestellt und in Vorlesungs- und Seminarform angeboten. Die Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Geriatrie ist auch Inhalt entsprechender, von uns gestalteter Prüfungen zum Semesterabschluss mit einer benoteten Klausur. Alle Medizinstudenten fertigen zusätzlich einen geriatrischen Fallbericht mit einem kompletten geriatrischen Assessment an, der ebenfalls von uns durchgesehen und benotet wird. Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses sind zudem am HEICUMED Angebot der Abteilung Sportmedizin als Dozenten beteiligt. Auch hier wurden der Lehrplan und der Prüfungsfragebogen zu geriatrischen Inhalten von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Im Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaft bieten wir das Hauptseminar: „Körperliches Training in der Geriatrie“ an. Das Staatsexamen wird in Medizin abgenommen, Abschlussarbeiten werden in den Fächern Medizin, Sportwissenschaften, Gerontologie und Pflegewissenschaften betreut.

Die Akademischen Lehrangebote im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden von folgenden Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:

**Dr. A. Bahrmann (ehemals Braun), Dr. W. Micol, Dr. N. Specht, PD Dr. K. Hauer, Dr. N. Wezler, Dr. C. Wittmann-Jennewein, Dr. T. Zieschang, PD Dr. D. Kopf, T. Bur . M. Schwenk, Prof. Dr. P. Oster, M. Bender, Dr. T. Zieschang**

Kurskoordinatorin: **Dr. T. Zieschang, PD. Dr. D. Kopf**

### **Medizinische Ausbildung**

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- PJ-Unterricht

- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatric, Innere Medizin und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im Bethanien-Krankenhaus - Geriatisches Zentrum-
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

### **Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät**

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar) (Hauer K.)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

Zusätzlich sind folgende Lehrangebote zu nennen:

**Hartmann-Eisele S:** Diplom-Studiengang „Pflegermanagement“ an der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein (3 SWS )

**Hartmann-Eisele S:** Bachelor-Studiengang „Pflegerpädagogik“ an der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein (3 SWS ).

**Hauer K.** Kursleitung: Ausbildungsmodul des Graduiertenkollegs „Demenz“ der Robert Bosch-Stiftung und des Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg, Heidelberg, 16.6.2010.

**Müller E:** Studiengang "Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie/Pflegewissenschaft" am Institut für Gerontologie Heidelberg.

**Müller E:** Studiengang "Pflegerpädagogik/Pflegermanagement" an der Fachhochschule Ludwigshafen (4 SWS/SS).

**Müller E:** Studiengang "Pflegermanagement" (berufsbegleitend) an der Fernhochschule Hamburg, Studienzentrum Stuttgart (je 6 SWS im SS/WS).

**Müller E:** Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder/UMIT – Zentrum für Pflegewissenschaft Wien/ Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT) in Hall/Tirol "Inkontinenz im Alter" (je 10 UE im Bakkalaureatsstudium Pflegewissenschaft; in Wien am 15.12.2010; in Hall/Tirol am 16.12.2010).

**Schwenk M, Hauer K:** Unterricht Sportstudenten „Physiologisches Praktikum“ an der Medizinischen Klinik, Abteilung Sportmedizin, Universität Heidelberg .

**Schwenk M, Hauer K:** Wahlpflichtfach Sportmedizin, an der Medizinischen Klinik, Abteilung Sportmedizin, Universität Heidelberg .

**Schwenk M:** Unterricht Studierende des Graduiertenkollegs des Demenz „Instant Aging“ des Netzwerkes Altersforschung, Universität Heidelberg.

## **Externe Fort- und Weiterbildungen außerhalb akademischer Lehre**

- Bahrman** (ehemals Braun) **A, Morsch S, Schinke S**: Die Patientenverfügung aus ärztlicher und rechtlicher Sicht. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 23.11.2010.
- Bahrman A**: FoDiAl- Zertifizierte Fortbildung Diabetes mellitus in der Altenpflege. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 28.-29.10.2010.
- Bahrman A.**: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): „*Diabetes mellitus im Alter*“ (Vortrag). *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 24.09.2010.
- Bergmann-Scherer, A**: Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 15. – 16.03.2010.
- Glapka-Spyra, E. M**: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Einführung in das Bobath-Konzept. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 17.06.2010.
- Glapka-Spyra, E. M**: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Einführung in die „Normale Bewegung“. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 17.06.2010.
- Glapka-Spyra, E. M**: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Parkinsonsyndrome. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 18.06.2010.
- Glapka-Spyra, E. M.**: GENIAL (Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen). Inhouse-Seminar „Lagerung“ in der *Altenhilfeeinrichtung Bethanien-Lindenhof, Heidelberg*, 09.02.2010; 07.09.2010, und in der *Altenhilfeeinrichtung Haus Silberberg, Wiesloch*, 16.03.2010.
- Glapka-Spyra, E. M.**: GENIAL (Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen). Inhouse-Seminar „Kontrakturprophylaxe“ in der *Altenhilfeeinrichtung Bethanien-Lindenhof, Heidelberg*, 05.10.2010.
- Glapka-Spyra, E. M.**: GENIAL (Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen). Inhouse-Seminar „Mobilisation“, Modul 1: „Bewegen im Bett“ in der *Altenhilfeeinrichtung Bethanien-Lindenhof, Heidelberg*, 07.12.2010.
- Hartmann-Eisele S**: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Förderung der Harnkontinenz. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 22.09.2010.

- Kuno E, Langolf, T, Müller M, Müller E, Wezler N:** Grundlagenseminar: „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 20-26.2.10,26.-30.4.10, 18.-22.10.10.
- Hauer K:** Kursleitung: „Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention“. *Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion gGmbH, Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg*, 15. – 16. März 2010.
- Hauer K:** Kursleitung: „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“. *Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion gGmbH, Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg*, 17. März 2010.
- Kuno E, Müller M:** Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen. *Agaplesion Akademie Heidelberg*. 09. – 10. 12. 2010.
- Labinski, D:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie bei Patienten mit Mobilitätsstörungen und nach Frakturen. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 18.06.2010.
- Lawall A, Müller E, Müller M:** Kooperationsinitiative zwischen der *Agaplesion Akademie Heidelberg/Firma Hartmann AG Heidenheim*, Kontinenzberatungsstelle Bethanien-Krankenhaus HD und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe Südwest (DBfK) zur Qualifizierung von Pflegefachkräften im Bereich Pflegeexpertise Kontinenzförderung (seit 2008). Fachliche Organisation: Dr. E. Müller, 14. bis 18.06. und 29.11. bis 03.12.2010.
- Lübben, C:** Physiotherapie in der Palliativcare. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 05.05.2010.
- Micol, W:** Pathologische Alterungsprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel. Veranstaltung zum Erwerb der Qualifikation für Fachärzte nach der Fahrerlaubnisverordnung. CME-zertifiziert von der *Landesärztekammer Baden-Württemberg in Stuttgart*, 28.02.2010 und 17.10.2010.
- Micol, W:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Rehabilitation in der Geriatrie. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 20.04.2010.
- Müller, E:** Evidence Based Nursing – eine Einführung. Seminarwoche "Pflegeexpertin/ Pflegeexperte für Kontinenzförderung" der AGAPLESON AKADEMIE Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und der Paul Hartmann AG Heidenheim. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 18.06. und 29.11.2010.

- Müller, E:** Kritisches Lesen von Fachliteratur. Seminarwoche "Pflegeexpertin/ Pflegeexperte für Kontinenzförderung" der AGAPLESON AKADEMIE Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und der Paul Hartmann AG Heidenheim. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 19.06. und 30.11.2010.
- Müller, E:** Kooperation- und Schnittstellenmanagement. Seminarwoche "Pflegeexpertin/ Pflegeexperte für Kontinenzförderung" der AGAPLESON AKADEMIE Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und der Paul Hartmann AG Heidenheim. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 19.06. und 30.11.2010.
- Müller E:** Bedeutung von Kontinenz/Inkontinenz. Grundlagenseminar "Fachkraft für Kontinenzstörungen beim älteren Menschen" der AGAPLESON AKADEMIE Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Paul Hartmann AG Heidenheim. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 22.02., 26.04. und 18.10.2010.
- Müller E:** Veränderungen gestalten. Grundlagenseminar "Fachkraft für Kontinenzstörungen beim älteren Menschen" der Paul Hartmann AG Heidenheim in Zusammenarbeit mit der AGAPLESON AKADEMIE Heidelberg. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 25.02. und 29.04.2010.
- Müller, E:** Evidence Based Nursing – eine Einführung. Recherche und Beurteilung von Fachliteratur. Vertiefungsseminar Kontinenzförderung der Paul Hartmann AG Heidenheim. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 09. – 10.12.2010.
- Müller E:** Pflegerische Schwerpunkte bei Menschen mit Demenz. Schulungsangebot für neue MitarbeiterInnen der Station K 2/GISAD. *Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg* 13.10.2010.
- Döhringer, I; Kaltenecker, J; **Müller, E:** Menschen mit Demenz im Krankenhaus; Impulsworkshop für EntscheidungsträgerInnen in der Pflege. *Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), RV Südwest in Stuttgart-Sillenbuch*, 14.10.2010.
- Müller, E:** Schulung von GutachterInnen des MDK Baden-Württemberg zum Nationalen Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege", 09.02.2010, von GutachterInnen für die Überprüfung von Pflegeheimen, 16.09., 23.09., 30.09., 07.10 und von GutachterInnen für die Einzelbegutachtung von Pflegebedürftigkeit, 28.10.2010. [Wo?](#)
- Müller, E:** Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Angebot im Rahmen des Moduls "Pflege alter Menschen" in den Pflegerischen Schulen des *Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses in Speyer*, 03.03.2010.

- Müller, E:** Bewältigung von Problemen mit "Herausforderndem Verhalten".  
*Schulungsangebot für MitarbeiterInnen des Theresienkrankenhauses Mannheim und des St. Josefs-Krankenhauses Heidelberg in der Tagungsstätte Ritschweier*, 04.03.2010.
- Müller, E:** Einführung in den Nationalen Expertenstandard des DNQP "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". *Schulung im Domizil Sunrise in Königstein/Taunus (im Auftrag der Paul Hartmann AG)*, 14.04.2010.
- Müller, E:** Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Zwei eintägige Fortbildungen für PflegemitarbeiterInnen der *Mühlenkreisklinik Krankenhaus Lübbecke/Kompetenzwerkstatt Pflege und Demenz Lübbecke – Minden in Lübbecke*, 05. und 06.07.2010.
- Müller, E:** Konzepte und Strategien zur Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Fortbildung/Beratung von MitarbeiterInnen des *Bethesda-Krankenhauses in Stuttgart*, 05.10.2010.
- Müller, E:** Einführung in den Nationalen Expertenstandard des DNQP "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". *Luise Karte Haus Darmstadt (im Auftrag der Paul Hartmann AG)*, 06.10.2010.
- Müller, E:** Evaluation in der Pflege – wie können Ergebnisse nachhaltig gesichert werden? Eintägiges Seminar im Rahmen der Fortbildung "Forum Expertenstandards" für Pflegefachkräfte beim *Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg in Freiburg/Br.*, 11.11.2010.
- Müller E, Müller M, Wezler N:** Aufbaumodul: „Pflegeexperte/ Pflegeexpertin für Kontinenzförderung“. *Agaplesion Akademie Heidelberg*. 14. – 18. 06. 2010, 29.11 – 03.12. 2010.
- Oster P:** Depression im Alter. Fortbildungsveranstaltung im *Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg*, 14.2.2010.
- Oster P, Wezler N:** Kursleitung: „Heidelberger Basiskurs Palliativmedizin“. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 15.-19.03.2010, 25.-29.10.2010.
- Pfeiffer, H:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Prothesenversorgung beinamputierter Patienten. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 18.06.2010.
- Pfeiffer, H:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie in der Geriatrie. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 20.04.2010.

- Schwenk M:** Fortbildung „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 17.03.2010.
- Wezler N:** „*Palliative Therapie bei Demenz*“ (Vortrag). Grundlagenseminar Gerontopsychiatrie. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 19.3.2010.
- Wezler N:** „*Palliative Geriatrie/palliative Therapie bei Demenz*“ (Vortrag). Palliativnetzwerk Neustadt an der Weinstraße, 9.3.2010.
- Wezler N:** „*Palliative Geriatrie*“ (Vortrag). Qualitätszirkels des *Agaplesion Akademie Bethanien- Krankenhauses, Heidelberg*, 21.3.2010.
- Wezler N:** „*Palliative Geriatrie*“ (Vortrag). Ärztefortbildung der Bezirksärztekammer Nordbaden, 15.12.2010.
- Wezler N:** „8-982- *Palliative Komplexbehandlung*“ (Vortrag). Im Rahmen der IBF, *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 30.06.2010.
- Wezler N:** „Miktionsstörungen bei M. Parkinson“ (Vortrag). *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 28.10.2010.
- Wezler N:** „ZerCur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Förderung von Kontinenz und Kompensation von Inkontinenz. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, mehrfach 2010.
- Wezler N:** „ZerCur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Palliative Geriatrie. *Agaplesion Akademie Heidelberg*, mehrfach 2010.
- Zieschang T.** „*Vorstellung eines Demenz-Modells: GISAD*“ (Vortrag). Wenn Weihnachten im Sommer ist – Umgang mit geriatrischen Patienten im kirchlichen Krankenhaus. Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft katholischer Krankenhäuser in Kooperation mit dem evangelischen Krankenhausverband Baden-Württemberg e.V.. *Agaplesion Akademie Bethanien-Lindenhof, Heidelberg*, 19.10.2010.



## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Hauer K. Rhein-Neckar-Zeitung:** Kraftsport ist auch für Hochbetagte, Rege e.V., 9.1.2010.

**Hauer K. MDR/ARD LEXI-TV Wissen:** Training bei Demenz. *TV-Auftritt von PD. Dr. K. Hauer, 21.6.2010.*

**Hauer K. Bild der Wissenschaft:** Beitrag zum Training bei Demenz, Ausgabe 12/2010.

**Schwenk M, Hauer K. In Bleibgesund Pflege (Supplement der AOK-Mitgliederzeitschrift):** Artikel zum Thema Training für Demenzkranke, Ausgabe 6/2010.

**Kopf, D.** Fernsehinterview zum Thema geriatrische Palliativstationen, ausgestrahlt in SWR-Info am 09.09.2010

**Kopf, D.** Fernsehinterview zum Thema Depression/Demenz im Alter, ausgestrahlt im MDR-Fernsehen, Sendung „Unter uns“ vom 26.11.2010

## Sonstiges

**Schwenk M, Hauer K:** [www.bewegung-bei-demenz.de](http://www.bewegung-bei-demenz.de) – Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung: Evidenz-basierte Richtlinien und Handlungsanweisungen.